



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch**

Dienstag, 8. April 2014

**Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 10. April 2014**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **Beibehaltung notwendiger Ausmaße des Sportplatzes der GSV Wacker**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Durch die geplante Errichtung einer Sporthalle auf der Fußballwiese der Grazer Sportvereinigung Wacker ergibt sich für den Verein ein ganz spezielles Problem: Wegen der Dimensionierung des Projekts soll (wie dem Verein erst vor wenigen Tagen mitgeteilt wurde) an spielbarer Freifläche nur noch ein Feld von der Größe 60 m x 30 m verbleiben. Diese Ausmaße erlauben leider nicht einmal mehr für die 14-Jährigen ein reguläres Meisterschaftsspiel, geschweige denn für die Kampfmannschaft. Dafür vorgeschrieben sind 90 m x 45 m.

Durch diese gewaltige Einschränkung, die auch laut Verein nicht durch Anmietungen anderer Plätze ausgeglichen werden kann, wird vermutet, dass weder die Jugend, noch die älteren Spieler der GSV Wacker verbunden bleiben können. Ein baldiges Ende des Vereins, der durch seine hervorragende Basisarbeit großartige Spieler hervorbringen konnte, wird befürchtet.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, folgende

**Frage:**

**Welche konkreten Schritte sind geplant, um zu gewährleisten, dass der volle Spielbetrieb der GSV Wacker am Körnerplatz auch in Zukunft gewährleistet werden kann?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Christine Braunersreuther**

Dienstag, 8. April 2014

**Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 10. April 2014**

An Herrn Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher

Betrifft: **Abbau Wartehäuschen Sparbersbachgasse/Mandellstraße**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Zum Wartehäuschen der Architekten Windbichler/Kollegger gab es großes mediales Echo, als dieses Kunstprojekt ohne großartige Vorankündigung von der Holding Graz abgebaut wurde. Diese ehemals größte freistehende Glasfläche war jedoch ein wahres Wahrzeichen, dessen Bestandserhaltung einer UNESCO – City of Design und Kulturhauptstadt durchaus gerecht gewesen wäre.

Im Vorfeld hatte Vorstand Wolfgang Malik den schlechten Zustand des Wartehäuschens als Grund für die notwendige Demontage angegeben. Eine mögliche Sanierung war aus Kostengründen abgelehnt worden. Jetzt soll das Wartehäuschen an anderer Stelle, nämlich beim Skulpturenpark, wieder aufgebaut werden.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

**Frage:**

Wie hoch waren die Kosten für die Sanierung angesetzt und wie hoch waren nun die Kosten für den Abbau und Wiederaufbau an anderer Stelle?



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 10. April 2014

## **Antrag**

**Betrifft: Testphase der „Wiener Diagonale“ zur Förderung des Radverkehrs**

RadfahrerInnen ist das Problem bestens bekannt: Wer eine Kreuzung auf baulich getrennten Fahrradstreifen diagonal überqueren will, muss mindestens zwei Grünphasen abwarten (an Kreuzungen wie am Geidorfplatz sogar 3) und sich die knappen Aufstellflächen mit FußgängerInnen teilen. Das Institut für Verkehrswissenschaften der TU Wien hat daher mit dem Umweltbundesamt und dem Planungsbüro „Komobile w7“ das Konzept der „Wiener Diagonale“ entwickelt, in dem dieser Situation mit einer dritten Ampelphase und einer Diagonalführung der RadfahrerInnen begegnet wird.

*„Der Verkehrsfluss der Autos würde dadurch nicht wesentlich aufgehalten werden, für Fahrräder und Fußgänger würde die Wiener Diagonale jedoch eindeutige Vorteile bringen“, ist sich der Verkehrsforscher Tadej Brežina vom Institut für Verkehrswissenschaften sicher. Einen weiteren Vorteil sieht er in der Signalwirkung: „Es ist eine gut sichtbare Bevorzugung von Radfahrern – vielleicht trägt das zu einem weiteren Umdenken in Richtung ökologische Mobilität bei.“*

*(Quelle: <http://derstandard.at/1363710834136/Radweg-neu-Legal-diagonal-ueber-die-Kreuzung>)*

In Graz gibt es einige Kreuzungen, wo dieses Konzept zur Anwendung kommen könnte. Ein Beispiel, das sich aktuell wegen der Umbauarbeiten am Glacis anbieten würde, ist die Querung für RadfahrerInnen, die von der Heinrichstraße kommen, auf den Radweg, der am Stadtpark entlang führt. Einer Stadt, die mehr und mehr auf die Förderung des Radverkehrs setzt, würde ein solches Pilotprojekt gut anstehen. Die Umbauphase bietet sich dafür perfekt an.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

# Antrag

Die Stadt Graz soll die „Wiener Diagonale“ in einer Testphase an der genannten Kreuzung am Glacis ausprobieren und bei Erfolg zu einem dauerhaften und an allen betroffenen Stellen zur Anwendung kommenden Verkehrskonzept machen.

Abbildung 1: Kreuzungsüberquerung in 2 Schritten. Bild: TU Wien

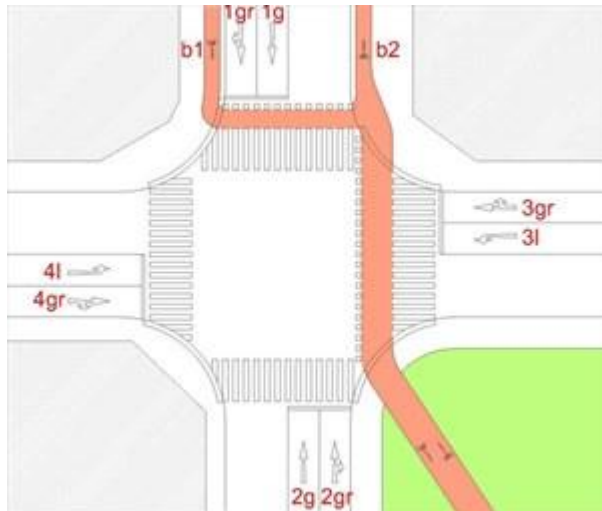
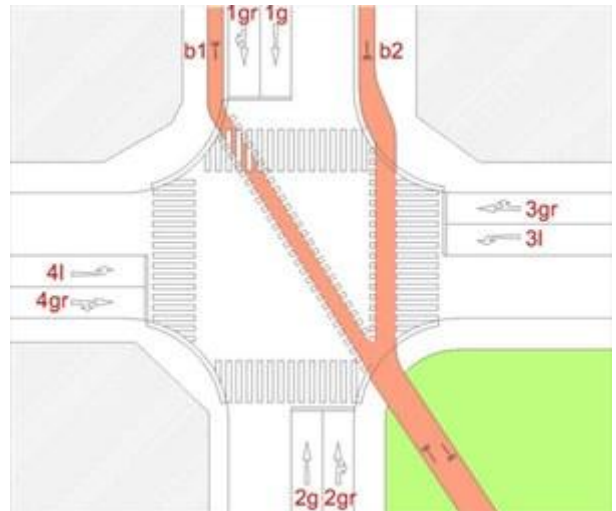


Abbildung 2: Kreuzungsüberquerung diagonal. Bild: TU Wien





**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 10. April 2014

## **Antrag**

### **Betrifft: Rot-Stopplicht beim Fußgängerübergang Kaiser-Josef-Platz**

Der kurze Zebrastreifen zwischen der Straßenbahnhaltestelle und dem Kaiser-Josef-Platz wird für viele ältere Menschen immer wieder zum Spießrutenlauf. Nicht alle Autofahrer/innen sind sich der rechtzeitigen Anhaltepflicht bewusst. Während der Abhaltung des Bauernmarktes kommt es daher immer wieder durch rücksichtslose Lenker zu unangenehmen Situationen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die Stadt Graz möge mit den verantwortlichen Stellen dafür sorgen, dass das Warnblinklicht für Autolenker auf besagtem Fußgängerübergang durch ein Rot-Stopplicht ergänzt wird.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 10. April 2014

## **Antrag**

### **Betrifft: Hinweis auf Weltkulturerbe an den Grazer Zufahrtsstraßen**

Nähert man sich der Stadt Graz auf Straßen und Autobahnen, wird man durch einen Hinweis an das Kulturhauptstadtjahr erinnert. Die große Auszeichnung „Weltkulturerbe“ ist allerdings nicht angeführt. Dies gilt es nicht nur aus touristischen Gründen rasch zu ändern, auch der Grazer Bevölkerung sollte ihr kulturelles Erbe immer wieder bewusst gemacht werden.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die Stadt Graz ersucht die betreffenden Stellen, an den großen Einfahrts- und Zufahrtsstraßen unserer Landeshauptstadt den Hinweis „Weltkulturerbe“ einzurichten.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Christian Sikora**

Donnerstag, 10. April 2014

## **Antrag**

### **Betrifft: Andritzer Obst- und Naschgarten: Betretungsverbot für Hunde und Errichtung einer Hundewiese**

Federführend für die Stadt Graz, kaufte die Abteilung für Grünraum und Gewässer im Jahre 2008 1.500 m<sup>2</sup> der Vorbehaltsfläche in der Rohrbacher Gasse, um darauf eine öffentliche Klein-Parkanlage (Quartierspark) zu errichten. Die Besonderheit dieses naturbelassenen Grundstücks ist der wunderschöne alte Bewuchs. Es war naheliegend, den GrazerInnen, insbesondere den AndritzerInnen, einen naturnahen Grünraum mit Erholungsfunktion zur Verfügung zu stellen. Die Gestaltung der Parkanlage erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den BürgerInnen und den BezirksvertreterInnen, sodass sich auf dem Areal unter anderem ein Obst- und Naschgarten daraus entwickelte.

Leider vermehrt sich nun der Unmut darüber, dass immer mehr HundehalterInnen sich nicht an die Hygiene- und Leinenpflichten halten. Vor allem Familien mit Kleinkindern meiden diesen Garten immer öfter, da Hunde ohne Leine herumlaufen. Immer wieder bleiben Hundstrümmel zwischen den Naschbäumen und auf der Wiese liegen. Auch werden die Obststräucher regelmäßig mit Hunde-Urin markiert, sodass auch der Sinn eines Naschgartens logischerweise auf der Strecke bleibt.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die zuständigen Stellen des Magistrats und die Abteilung für Grünraum und Gewässer werden ersucht zu prüfen, ob, wie im Motivenbericht erläutert, ein Zutrittsverbot für Hunde in den Andritzer Obst- und Naschgarten erwirkt werden könnte. Ebenso ebenso soll die Möglichkeit der Errichtung einer geeigneten, kleinen Hundewiese in unmittelbarer Nähe ins Auge gefasst werden.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 10. April 2014

## **Antrag**

**Betrifft: Murauen entlang der Murfelder Strasse durchforsten!**

Die frühere Stadträtin Wilfriede Monogioudis entwickelte in den Jahren 2003 und 2004 zusammen mit BürgerInnen im Stadtteil Murfeld ein Konzept zur Begrünung der Murauen entlang der Murfelder Straße. So wurden an den Uferböschungen zahlreiche heimische Bäume zur Ruhe- und Sauerstoffgewinnung gepflanzt, welche sich in den letzten 10 Jahren teilweise prächtig entwickelt haben.

Leider haben sich im Laufe der Zeit auch wild gewachsene Büsche und Sträucher breit gemacht, welche sich teilweise negativ auf den natürlichen Wuchs der Bäume auswirken. Da viele von ihnen nicht heimisch und sehr aggressiv sind, sterben einige der Bäume mittlerweile bereits ab. Auch ist der Anblick der Murauen unansehnlich und die Pflanzenwucherungen verhindern besonders im Sommer eine ausreichende Luftzirkulation.

Da die BürgerInnen der Murfelder Strasse mit dem Anliegen an mich herangetreten sind, stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die zuständigen Stellen des Magistrats und die Abteilung für Grünraum und Gewässer werden ersucht, dafür zu sorgen, dass die schädlichen Sträucher und Büsche, die in den Murauen entlang der Murfelder Straße wuchern, entfernt werden. Außerdem sollen Maßnahmen überlegt werden, damit ein regelmäßiges Durchforsten der Murauen gewährleistet werden kann.**





**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Martina Thomüller**

Donnerstag, 10. 4. 2014

## **Antrag**

**Betrifft: Wiederbegrünung der Hundewiese im Augarten**

Der Bezirk Jakomini ist der bevölkerungsreichste Bezirk in Graz und zugleich der an Grünflächen ärmste. So kann man sich denken, dass unsere Bewohner\_innen den kleinen, aber feinen Augarten sehr schätzen – genauso, wie unsere vierbeinigen Freunde das tun. Leider ist seit geraumer Zeit die Freude beim Betreten der Hundewiese im Augartenpark getrübt. Die „Wiese“ wird ihrem Namen nicht mehr gerecht. Durch die starke Frequenz an Hunden, die tagtäglich auf der Hundewiese verkehren und – ihrem Bewegungsdrang folgend – sich dort richtig austoben, ist das Gras an vielen Stellen verschwunden und unansehnlichem Dreck gewichen.

Es wäre wünschenswert, dort wieder Rasen anzupflanzen. Dabei sollten strapazierfähige Gräser gewählt werden, die der intensiven Nutzung besser standhalten können.

Während der Neupflanzung soll eine Ersatzfläche im Augarten bereitgestellt werden.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die Wiederbegrünung der Hundezone im Augarten mit einem unempfindlichen Rasen soll so rasch wie möglich umgesetzt werden. Bis der neue Rasen angewachsen ist, soll eine entsprechende Ersatzfläche für Hunde im Augarten bereitgestellt werden.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Martina Thomüller**

Donnerstag, 10. 4. 2014

## **Antrag**

Betrifft: **Ordnungswache muss humaner werden**

Seit die Tage nun wieder länger sind und das Wetter freundlicher, kommen auch die geschätzten Ordnungswachen vermehrt zum Einsatz im städtischen Bereich. Leider ist festzustellen, dass die Art der „Belehrungen“ seitens mancher Kontrollorgane der Stadt verbesserungswürdig ist. Immer wieder geraten selbst tadellose Bürger\_innen in Bedrängnis oder fühlen sich von den Umgangsmethoden der Kontrolleur\_innen angegriffen, eingeschüchtert oder zumindest gestört. Das darf nicht geschehen und so wollen es auch die Grundsätze der Ordnungswache nicht.

Das Hauptaugenmerk der Ordnungswache sollte doch darauf liegen, den Menschen zu helfen und bei Ermahnungen einen besseren Umgangston zu pflegen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag:**

**Die Angestellten der Ordnungswache sollen verpflichtet werden, regelmäßig Konfliktmanagementkurse zu absolvieren. Außerdem sollte es die Möglichkeit geben, dass Bürger\_innen in extremen Fällen unbürokratisch Beschwerde gegen Ordnungshüter\_innen einbringen können und dass deren Fehlverhalten entsprechend geahndet werden kann.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

**Gemeinderat Manfred Eber**

Donnerstag, 10. April 2014

**Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Qualitätsvolles Bauen in Graz**

Graz wächst. Dieser erfreuliche Umstand führt auch zu einer regen Bautätigkeit in unserer Stadt. Aber dieser – ebenso erfreuliche – Aspekt führt sehr häufig zu Konflikten und Unmut in der jeweils anwohnenden Bevölkerung.

Dabei geht es den Menschen in unserer Stadt nicht darum, die Bautätigkeit zu verhindern oder massiv einzuschränken. Was die Menschen bewegt, sind unsensible Bauten in historischen Vierteln, „Nachverdichtungen“, die zu massiven Dichteerhöhungen und zur Einschränkung von Grünraum führen, Neubauten, die den bisherigen Charakter des Ortsbildes (zer)stören.

Häufig geht es auch um die Gestaltung neuer Wohn- und Bürokomplexe. Auch wenn Fragen der Architektur häufig zu Fragen des Geschmacks werden, so gilt auch, dass Nutzungskonflikte, zu hohe Baudichten, unverhältnismäßige Eingriffe in gewachsene Strukturen zu Unmut führen.

Ich stelle daher namens des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgenden

**Antrag zur dringlichen Behandlung**

**Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen:**

**Die Gemeinderatsparteien übermitteln dem zuständigen Fachausschuss (Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung) ihre Ideen und Vorschläge für qualitätsvolles Bauen.**

**Dabei geht es beispielsweise um folgende Fragen:**

- **Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit der Festlegung von Bebauungsdichten im Flächenwidmungsplan (lt. § 30 (4) StROG)**
- **Ausweitung der Möglichkeiten einer flächendeckenden, das gesamte Grazer Stadtgebiet umfassenden Bebauungsplanpflicht**
- **Ausgestaltung von Bebauungsplänen**
- **Möglichkeiten, Bebauungspläne „von Amts wegen“, also noch ehe ein Investor konkrete Planungsinteressen anmeldet, zu erstellen**
- **Möglichkeiten der Stärkung der Anrainerrechte**

**Der genannte Ausschuss sammelt diese Ideen und Vorschläge und diskutiert sie gemeinsam mit VertreterInnen der Stadtbaudirektion, dem Stadtplanungsamt und der Bau- und Anlagenbehörde.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch**

Donnerstag, 10. April 2014

### **Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Würdigung von Robert Stolz anlässlich seine 40. Todestages**

Robert Stolz (1880–1975), der in Graz geborene Operetten- und Filmkomponist, gerät nach Meinung vieler Verehrer und Verehrerinnen leider immer mehr in Vergessenheit. Nicht nur seine genialen und melodienreichen Werke haben ihn als Vertreter einer besonderen Epoche unvergesslich gemacht, es gilt auch, den großen Humanisten und scharfen Kritiker der Nazi-Barbarei zu würdigen, der gefährdete Künstlerfreunde durch riskanten persönlichen Einsatz in Sicherheit bringen konnte bzw. sie finanziell großzügig unterstützte.

Nächstes Jahr sind es 40 Jahre, dass Robert Stolz verstorben ist. Es stünde der Stadt Graz gut an, diesen großen Mann entsprechend zu ehren. Eine Dauerausstellung wäre wünschenswert – so wie sie einst im damaligen Wohnhaus der Familie Stolz am Mehlplatz existierte. Diese ist nun leider seit Jahren aufgelöst (lustigerweise wird sie im Netz noch immer beworben!), die Gegenstände ruhen im Depot. Eine Abstellkammer ist aber sicher nicht der geeignete Ort für Zeugnisse dieses beeindruckenden Lebens.

Ich stelle daher namens des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgenden

### **Antrag zur dringlichen Behandlung**

**Anlässlich der vierzigsten Wiederkehr des Todesjahres von Robert Stolz 2015 mögen die Stadt Graz bzw. die entsprechenden Stellen prüfen,**

- 1) in welcher Form dieses genialen Komponisten auch von offizieller Seite gedacht werden kann und**
- 2) wieweit eine Dauerausstellung (wie es sie vor einigen Jahren noch gegeben hat) verwirklicht werden wäre.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Manfred Eber**

Donnerstag, 10. 4. 2014

## **Abänderungsantrag**

**Zum Dringlichkeitsantrag der SPÖ von Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Susanne Bauer „Leistbares Wohnen für junge Menschen“**

Zum o. e. Antrag stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden Abänderungsantrag:

**Da die Anzahl der Menschen, die eine leistbare Wohnung brauchen, immer mehr ansteigt, braucht es ein kommunales Wohnbauprogramm II. Die dafür notwendigen Schritte wurden zwischen dem städtischen Wohnungsamt und der Liegenschaftsabteilung bereits in die Wege geleitet und sind dem Gemeinderat noch vor dem Sommer zur Beschlussfassung vorzulegen.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Manfred Eber**

Donnerstag, 10. 4. 2014

## **Zusatzantrag**

**Zum Dringlichkeitsantrag der Grünen-ALG von Gemeinderat Karl Dreisiebner  
„Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Neugestaltung des Griesplatzes“**

Zum o. e. Antrag, den wir als KPÖ mit unterstützen, stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden Zusatzantrag:

Der Antragstext wird um folgenden Punkt 3. ergänzt:

**Weiters sollen unter Einbeziehung der AnrainerInnen und Geschäftsleute am und rund um den Griesplatz erste Maßnahmen zur Platzgestaltung bzw. Verschönerung des Platzes erarbeitet werden, welche unabhängig vom endgültigen Verkehrskonzept in Angriff genommen werden können.**